

## Ihre Hündin – Kastrieren oder nicht?

### Der Zyklus

Mit der Geschlechtsreife des weiblichen Hundes (rasseabhängig zwischen dem 6. und 18. Lebensmonat) ändert sich auch der Hormonhaushalt. Die Eierstöcke bilden vermehrt Geschlechtshormone, die den Geschlechtszyklus bestimmen. Diese Hormone haben auch Einfluss auf Verhalten, Wachstum und Haut des Hundes.

In den Wochen vor der Läufigkeit stellen sich die ersten Anzeichen ein. Die Hündin setzt häufiger Urin ab (Markieren) und riecht für Rüden plötzlich interessant. Daran schliesst sich die Phase der Blutung an, wobei die Hündin kleinere oder grössere Blutmengen über die Vagina verliert. Diese Blutung kommt durch den Aufbau der Gebärmutterschleimhaut zustande. Das Sekret wird später klarer und leicht schleimig. In den fruchtbaren Tagen ist es dann transparent. Nach 14 - 21 Tagen klingt die Läufigkeit ab und die Symptome verschwinden.

Die hormonellen Veränderungen nach der Läufigkeit können teilweise auch ohne Bedeckung zu Symptomen einer Trächtigkeit führen, wie vermehrte Anhänglichkeit und Bemuttern von Spielsachen bis hin zu Apathie, reduziertem Appetit und einer Anbildung des Gesäuges mit Milcheinschuss. Diese "Scheinträchtigkeit" bedeutet für die Hündin Stress. Zeigt ein Hund nach jeder Läufigkeit die beschriebenen Symptome, so empfiehlt sich eine Kastration.

### Vorteile der Kastration

- Risikoverringerung von Gesäugetumoren (bei Kastration vor der 2. Läufigkeit) und Vaginaltumoren
- Vorbeugung von Gebärmutterentzündung und -vereiterung
- Verhinderung von Scheinträchtigkeit
- Keine soziale Isolation und Stressreduktion (während der Läufigkeit)

### Nachteile der Kastration

- Narkoserisiko
- Inkontinenzrisiko
- Gewichtszunahme
- Fellveränderung (besonders bei langhaarigen Rassen)

### **Der richtige Zeitpunkt**

Ist die Entscheidung gefallen und ihre Hündin soll nun kastriert werden, so ist es wichtig den richtigen Zeitpunkt zu wählen. Im Anöstrus (Phase zwischen zwei Läufigkeiten) ist der Geschlechtshormonspiegel der Hündin am niedrigsten: Der ideale Zeitpunkt für die Kastration. Insbesondere das weibliche Geschlechtshormon Östrogen fördert die Neigung zu Blutungen und somit zu Komplikationen während und nach der Operation.

### **Vorbereitung und Ablauf der Operation**

Am Tag der Kastration muss die Hündin nüchtern sein. Ihre Hündin wird erst sediert, später wird ein venöser Zugang gelegt, über den Infusion und Medikamente gegeben werden können.

Sobald die Hündin schläft, erfolgt die weitere Anästhesie über eine Inhalationsnarkose. Während dieser wird die Narkose mittels moderner Techniken (EKG, Kapnografie, Pulsoxymetrie, Blutdruckmessung) überwacht.

### **Operationsmethode**

Bei einer jungen gesunden Hündin werden lediglich die hormonbildenden Eierstöcke entfernt. Das verringert das Risiko einer späteren Inkontinenz. Ist die Gebärmutter verändert, die Hündin schon älter oder wurde die Läufigkeit jemals medikamentös unterdrückt, so muss die Gebärmutter ebenfalls entfernt werden. Die Kosten belaufen sich inklusive Narkose und Medikamenten je nach Eingriff und Grösse des Hundes auf CHF 650.00 bis 800.00.

### **Zusammenfassung**

Vorweg sollte sich jeder Besitzer bewusst sein, dass es sich um einen operativen Eingriff handelt und durch Veränderung der Hormone auch in die Entwicklung seines Vierbeiners eingegriffen wird. Daher sollten Vor- und Nachteile immer gut abgewogen werden. Wie bei jedem chirurgischen Eingriff gibt es trotz guter Narkoseüberwachung das Risiko von Narkosezwischenfällen. Es kann zu Wundheilungsstörungen kommen, insbesondere wenn die Tiere an ihrer Wunde lecken oder kratzen. Zudem nehmen viele Hündinnen durch die Stoffwechselumstellung leichter zu.

Ob eine Kastration notwendig oder sinnvoll ist, kann individuell variieren und sollte deshalb gut überlegt sein. Gerne beraten wir Sie in unserer Praxis.

Ihr Tierarztpraxis Capricorn-Team